

Wochenblatt für Wilsdruff

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,35 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

und Umgegend.

Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselndorf, Klein Schönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Rehen, Mohorn, Miltitz-Rothsch, Muzsig, Neufkirchen, Nieberwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhndorf bei Wilsdruff, Rothsch, Rothschönberg mit Berne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselndorf, Steinbach bei Mohorn, Seeligsdorf, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ufersdorf, Welstropp, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Bichante, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Bichante, Wilsdruff.

Nr. 88.

Dienstag, den 1. August 1911.

70. Jahrg.

Die nächste Bezirksauskunftung findet nicht Donnerstag, den 3., sondern Freitag, den 4. August dieses Jahres, vormittags 9^{1/2} Uhr

Haft.

Weissen, den 29. Juli 1911.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

Maul- und Klauenfenne betreffend.

Da das königliche Ministerium des Innern nach Gehör der Kommission für das Veterinärwesen erklärt hat, daß der Tausperr schon an sich keine nennenswerte Bedeutung zur Verhütung einer Verschleppung der Maul- und Klauenfenne beigemessen werden könne, daß ihr aber fast jeder Wert in veterinärpolizeilicher Beziehung regelmäßig so lange abgesprochen werden müsse, als nicht auch andere Zusammenhänge von Mensch (Versammlungen, Gottesdienst, Schulbesuch) verboten werden könnten, hebt die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft auf Vorstellung aus beteiligten Kreisen hin die von ihr für die Sperrbezirke ihres Bezirkes in den letzten Wochen verhängte Tausperr wieder auf.

Weissen, den 30. Juli 1911.

1154a V.

Königliche Amtshauptmannschaft

Neues aus aller Welt.

Sämtlichen Beamten des Auswärtigen Amtes in Berlin ist für die deutsch-französischen Verhandlungen ein besonderes Schwelgegebot erteilt worden.

Bayern hat nach vorausgegangenen Besprechungen mit Württemberg und Baden mit Preußen einen Staatsvertrag abgeschlossen, betreffend die gemeinsame Durchführung der Klassenlotterie.

Die Wahlen für die Reichsländer dürften im Herbst stattfinden. Die Kandidaturen in Alt-Brandenburg müßten wegen Wassermangels abgebrochen werden.

Die Unternehmung im Falle des Pastors Kraatz von der Luisenkirche in Charlottenburg begann mit einer Vernehmung des Pastors Kraatz durch einen Vertreter des Berliner Konfessionsrats.

Die Hygiene-Ausstellung wurde bis zum 28. Juli von 2027217 Personen besucht.

Die Hitze hält immer noch an. Sie hat auch neuerdings wieder eine ganze Anzahl schwererer und leichterer Unfälle im Gefolge gehabt. Das Berliner Wetterbureau teilt mit, daß die allgemeinen Bedingungen für die Trockenheit und Hitze unverändert fortbestehen. — Die Schiffschiffahrtsgesellschaft mußte den Betrieb auf der Strecke Hertenfretschke-Weimertshausen einstellen.

Deutschland willigte ein, an der Internationalen Optimumkonferenz teilzunehmen, die vom 1. Oktober 1911 ab im Haag abgehalten werden soll. Damit nahmen alle Großmächte die Einladung an.

In einer Sitzung des französischen Ministerrats machte der Minister des Reichens de Selves die Mitteilung, daß die deutsch-französischen Verhandlungen einen normalen Verlauf nehmen.

In der Organisation der französischen Herescheidung werden weitere tiefgreifende Änderungen eintreten.

Die belgischen Wälder sind infolge der großen Hitze abgefeuert worden.

Die Wälder der belgischen Prinzessin Luise haben auf die im Prozeß um die Erbschaft König Leopolds zu erstreitenden Millionen Beschlag gelegt.

Die portugiesische Nationalversammlung nahm den Paragraphen des Verfassungsentwurfs an, der die Todesstrafe abschafft. Dieser Paragraph wurde noch dahin erweitert, daß ebenfalls die körperlichen Strafen für immer abgeschafft werden.

Die Schiedsgerichtsverträge der Vereinigten Staaten mit England und Frankreich werden in dieser Woche in Washington unterzeichnet.

Die Verteidigung der persischen Hauptstadt hat noch nicht begonnen, der Sieg des Schahs scheint unabweisbar. — Der frühere Schah von Persien zeigte den europäischen Kabineten offiziell an, daß er den Thron wieder bestiegen habe und ersucht um Anerkennung.

Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 31. Juli.

Deutsches Reich.

Die Reichsversicherungsordnung

Hat während der Nordlandreise die Unterschrift des Kaisers erhalten, so daß der Verändertes Gesetz nichts mehr entgegensteht. Es wird als besondere Nummer des Reichsgesetzblattes in den ersten Tagen des August erscheinen, da bei dem Umfang des Gesetzes von 1809 Paragraphen eine frühere Veröffentlichung nicht möglich ist. Gleichzeitig mit der Reichsversicherungsordnung wird auch das zugehörige Einführungs-gesetz veröffentlicht werden. Mit dem Tage der Verkündung des Gesetzes treten zunächst nur die Bestimmungen über die Angestellten der Krankenkassen in Kraft, über die im Einführungs-gesetz besondere Vorschriften erlassen sind. Ueber den Zeitpunkt des Inkrafttretens der übrigen Bestimmungen der Reichsversicherungsordnung sind teilweise bereits Abklärungen auf der Konferenz der sozialpolitischen Abteilung des Reichsamts des Innern mit dem Ministerialreferenten sämtlicher Bundesstaaten erfolgt, so z. B. über das Inkrafttreten der Vorschriften für die Unfallversicherung und für das Verfahren. Es herrscht dabei auch eine Uebereinstimmung darüber, daß die Krankenversicherung erst zu einem späteren Termin

zur Durchführung gelangen kann, weil noch vorher sehr umfangreiche Vorbereitungen zu bewältigen sind.

Der Aeroplan im Dienste der deutschen Marine.

Das lange Bezweifelte ist nun doch Tatsache geworden: Der Aeroplan soll auch in den Dienst der deutschen Marine gestellt werden. Der Marine-Oberingenieur Löw, der mit einem selbstkonstruierten Flugzeug während der Kieler Flugwoche den vielbeachteten Lieberfeldflug von Sonderburg nach Kiel ausführte, ist auf vier Monate der Danziger Marinewerk zur Verfügung gestellt worden, um in gemeinsamer Arbeit mit der Danziger Werkverwaltung die weiteren Schritte zur Erprobung von Flugzeugen für den Flottendienst in die Wege zu leiten.

Ausland.

Los von Rom in Braschkowitz.

Auch in Braschkowitz, bekannt als Nachbarort der Sommerfrische Salefel, wie dieses schön an der Elbe gelegen, zehn Minuten von Bobositz, hat die Los von Rom-Bewegung eingesezt. Ende Mai traten zehn von der römischen zur evangelischen Kirche über.

Rassenpensionierung französischer Offiziere.

Der französische Kriegsminister Messimy hat an die Korpskommandeure einen Erlass gerichtet, worin er sie auffordert, ihm die Offiziere namhaft zu machen, die bereits ein so hohes Alter erreicht haben oder sonstwie nicht so langlich sind, daß sie die Strapazen eines „etwaigen“ Feldzugs nur schwer würden ertragen können. Sie sollen nach den großen Wandern aus dem aktiven Militärdienst entlassen werden.

Russisches, allzu Russisches.

Ein Tagesbefehl des Marineministers erklärt, daß die in letzter Zeit von jungen Offizieren der Flotte verübten Dienstvergehen, darunter die Verschleuderung unvertrauter Kronegelder, durch die mangelhafte Aufsicht ihrer Vorgesetzten ermöglicht wurden, und macht darauf aufmerksam, daß der Minister in einer bloß mechanischen Pflichterfüllung der Befehlshaber den Beweis ihrer Untauglichkeit sehen werde.

Rassenrelegation russischer Studenten.

Aus Tomsk wurden hundert Studenten wegen fortgesetzter Opposition administrativ verbannt. Ferner sind 375 Polytechniker relegiert worden.

Eingreifen Rußlands in die persischen Wirren.

Die russische Gesandtschaft in Teheran gibt bekannt, sie werde nie zugeben, daß Kämpfe in Teheran und Zusammenstöße in einer Umgebung von 30 Kilometer stattfinden. Sollte sich der frühere Schah, ohne Widerstand gefunden zu haben, soweit der Stadt genähert haben, müßten alle Kämpfe unterbleiben, auch müßte sie russische Untertanen wie Armenier, Kaukasier und Grutiner, die sich an den Kämpfen gegen den früheren Schah beteiligen wollten, festnehmen und außer Landes bringen.

Eine eigenartige Postsendung.

In dem Gebäude der englischen Post in Konstantinopel fand man bei einem Grobrenemachen eine Kiste, welche die volle Adresse des entthronten Sultans Abdul Hamid trug und im Jahre 1909 kurz nach der Entthronung des Sultans aus Tripolis eingetroffen war. Die englische Post übergab diese Kiste der kaiserlichen Kabinettskanzlei. Bei ihrer Öffnung machte man nun einen graufigen Fund. Sie enthielt nämlich den abgeschlittenen Kopf des ehemaligen Ministerpräsidenten Mibbat Pascha, des Schöpfers der Verfassung von 1876. Mibbat Pascha, der

Insertionspreis 15 Hg. pro vierzeiliger Fortsetzung. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Hg.

Getrauenbender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.

Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät.

bei Abdul Hamid in Lagnade gefallen und nach Tripolis verbannt worden war, wurde dort später von dem Artillerieoffizier Ibrahim Aga ermordet. Da der Sultan den Kopf Mibbat Paschas zu sehen verlangte, wurde er ihm nach Konstantinopel geschickt, aber die Sendung erreichte Abdul Hamid nicht mehr als Monarchen.

Ausdehnung der Cholera in Mazedonien.

Samt amtlichen Meldungen nimmt die Cholera in Ipef und Djakova an Ausdehnung zu. Innerhalb 24 Stunden sind 26 Fälle vorgekommen, von denen zwölf tödlich verliefen. Die Bevölkerung flüchtet auf die umliegenden Höhen, das Militär lagert kompaniweise außerhalb der beiden Städte.

Hof- und Personalmeldungen.

Se. Majestät der König wird sich Dienstag, den 1. August, 8 Uhr 53 Min. vormittags, zu einem Jagdaufenthalte nach Guttentag in Oberschlesien begeben und Freitag, den 4. August, 3 Uhr 51 Min. nachmittags, nach Dresden zurückkehren. — Das königliche Hoflager wird am 3. August nach dem Jagdschloß Moritzburg verlegt. — Die Hohenzollern mit dem Kaiser an Bord traf nebst Begleitschiffen Freitag 6 Uhr 20 Min. abends im Hafen von Swinemünde ein. Es herrschte das herrlichste Wetter. Die Festung gab den üblichen Salut ab. Die Beflagung des Schulschiffes des Deutschen Seemilitärs, ein Großherzogin Elisabeth, das im Hafen liegt, hatte in den Masten Parabeaufstellung genommen. Eine nach vielen Tausenden zählende Menschenmenge begrüßte den Kaiser mit jubelnder Begeisterung.

Der Reichskanzler von Bethmann-Hollweg ist Freitag mittag mit Staatssekretär v. Alderfer-Wächter nach Swinemünde zum Vortrag bei dem Kaiser abgereist. Die Audienz galt in der Hauptsache den in Berlin geführten deutsch-französischen Maroffverhandlungen. General Joffre ist zum Chef des Generalstabes der französischen Armee ernannt worden.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Lokalkreis für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 31. Juli.

Berühmte Männer und ihre Naturfreude. Das Blühen und Wachen der freien, weichen Natur ist schon manchem tief empfindenden Menschen zu einem inneren Erlebnis geworden. Den Dichtern, und gerade den bedeutendsten unter ihnen, ist es oft so gegangen, wie es Rückert geschildert hat: „Dort mit dem Sonnenadler will ich fliegen der Sonne zu . . . Ich fand, so oft ich mich in dich verloren, mich schöner nur: Ich bin in dir, du bist in mir geboren, Natur, Natur!“ Der junge Goethe jubelt von „Freud' und Sonne“ und ruft in einem Atem: „O Erd', o Sonne, o Glück, o Lust! . . . Du segnest herrlich das frische Feld, im Willendampfe die volle Welt!“ Und bis ins Alter leuchtete dem Dichter die Naturfreude, preisend „Wald und Felsengrund“ und „was ewig schaffend uns umwallt“. Wie wußte ein Schaffel die Natur mit romantischen Herzen zu lieben! Junal die Natur in deutschen Landen hat in mächtig angezogen. Wandele an die hübliche „Prompeter“-Stelle: Grüner Berg, Tannen-dunkel, schier wehmützig den ich curer. Bin seitdem, ein schäpfer Wanderer, über manchen Berg gestiegen und durch manches Land marschiert . . . doch noch oft durch die Erinnerung zieht ein Rauschen, wie vom Bergsee, wie von Tannenwipfeln, wie von Helmat — Liebe — Jugendtraum.“ Zwischendurch ein neckischer Ton. Gottfried Keller läßt den alten Pan die Weige streichen, „unterrichtend keine Wälder in der alten Weltweise . . . und es lauschen still die jungen Dichter und die jungen Jüden, lauernd in den dunklen Wäldern sie die Wälder trinken“. Eine schlichte, unmittelbare Naturfreude ist Luther eigen gewesen. Auch für das Klein- und Bescheidene hatte er da ein sinniges Verständnis: „Wenn ein Mensch fröhlich ist, so erfreut ihn ein klein Bäumlein, ja ein schönes Blümlein oder Sträußlein; wenn er aber traurig ist, so darf er schier keinen Baum recht ansehen“. Paul